

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 8: **Älplerfeste**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

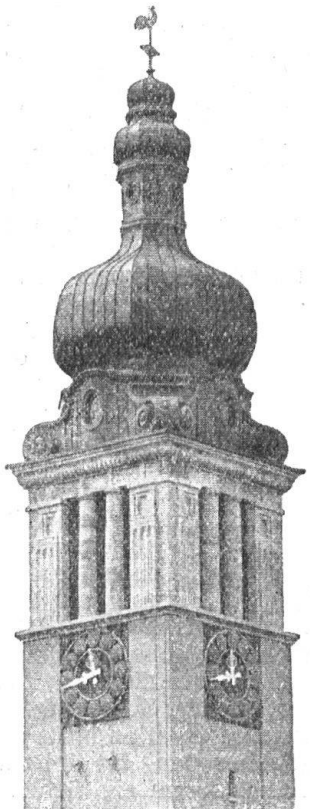
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die haben wir fast vierzig lange Jahre überschätzt! Und noch eins: Sport allein verflacht — das frische, freie Wandern vertieft das Gemüt.“

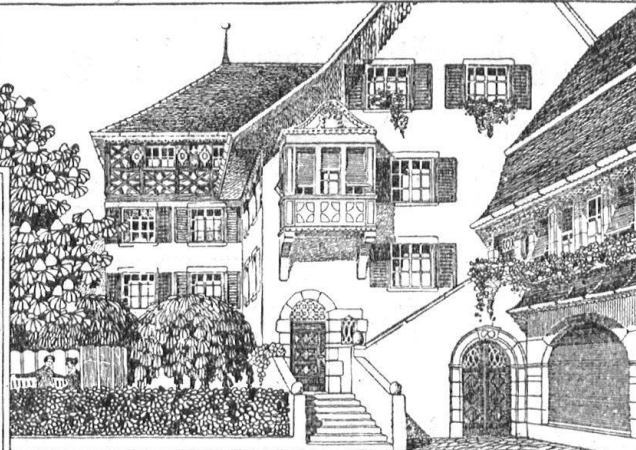
(Frankfurter Zeitung.)

Der Naturschutz im Jura. Durch die Bemühung der Naturschutzkommission für den Berner Jura und durch das bereitwillige Entgegenkommen der burgerlichen Forstverwaltung der Stadt Biel ist ein botanisches Reservat in nächster Nähe der Stadt zustande gekommen. Es ist die steil abstürzende Felsenheide beim Pavillon Felseck am See, seit langem bekannt durch einige seltene

Jura-Kalkpflanzen, die nun auf diese Weise vor der vollständigen Ausrottung bewahrt werden sollen. Die Burgergemeinde Biel überlässt der schweizerischen Naturschutzkommission unentgeltlich die ganze Felsenhalde behufs Anlage einer Reservation und zwar vorläufig auf die Dauer von 25 Jahren. Diese Fläche beim Pavillon Felseck bis hinunter zur Strasse längs des Sees bildet einen Teil des burgerlichen Areals bis zur Hohfluh oberhalb Vingelz. Das ganze Gebiet wird der schweizerischen Naturschutzkommission in der gegenwärtigen Beschaffenheit samt dem Holzbe-



Sumiswalder Turmuhren-Fabrik von J. G. BAER SUMISWALD (Bern).



*Stahlblech
Holzrolladen
Roll...
Zugmaschinen
Fehlwerkzeuge
Rollschneidwerkzeuge
Anerkenn. beste
Konstruktion u.
Ausführung.*

Rolladefabrik A. Griesser, A. G. in Cudorf.

**Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: empfiehlt sich bestens :::**



Kuoni & Co., Chur
Baugeschäft und Chaletfabrik

Spezialität
dekorativer Holzbauten

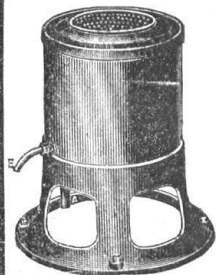
Erste Referenzen

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgespresster Kiesschicht, in den verschiedensten Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odinga Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen** Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen
Brändli & Co.



Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V

Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardstr.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Gipser- und Malergeschäft

E. Kipfer Schwarztorstrasse 104
= Telephon 2204 = **Bern**

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher:

Innen- und Aussenanstriche, Dekorationen,
Verputz- und Tapezierarbeiten, Firmenschilder-
und Möbelmalerei Tapetenablage

stand überlassen. Dabei erteilt die Bürgergemeinde Biel der Naturschutzkommission die Kompetenz, alle Massnahmen zu treffen, die zur Erhaltung der Flora und Fauna auf jenem Gebiet erforderlich sind.

Ein weiteres botanisches Reservat soll bei *Twann* an den Felsabhängen östlich vom Eingang in die Twannbachschlucht, gegen die Burgfluh zu, geschaffen werden. Auch hier zeigt die Bürgerbehörde das nötige Verständnis dafür, und die Bereitwilligkeit, die Hand dazu zu bieten. Auch im *St. Immortal* hat der Gedanke für Naturschutz kräftig Boden gefasst, nicht minder auch in den so hochinteressanten und besuchenswerten Freibergen. Der Gedanke, einen jurassischen Park in der Schlucht La Combe Grède zu schaffen, wurde von dem leider verstorbenen Pfarrer César in St. Imier im Verkehrsverein aufgegriffen und verdient ein ernsthaftes Studium. Die Combe Grède ist jener kolossale Einschnitt, der die Chasserkette am nördlichen Abhang ins St. Immortal hinunter unterbricht und jene grausige tiefe Felsenschlucht oberhalb Villeret bildet, welche als eine hervorragende Naturschönheit unseres Jura gilt. Dieses ganze Gebiet von mehr als hundert Hektar Ausdehnung gehört den v. Rollschen Eisenwerken in Gerlafingen, die der Schaffung einer Pflanzenreservation nicht abgeneigt sein sollen. Es gibt wahrscheinlich kaum ein Gebiet im St. Immortal, wo die Pflanzenwelt so reich und mannigfaltig vertreten ist, wie dort. Für eine Pflanzenreservation ist die tief eingerissene, wilde und schwer gangbare Schlucht am Nordabhang des Chasserals wie gemacht.

Ganz besonderes Interesse dürfte die Pflanzenreservation in den *Freibergen* zwischen Saignelégier und Tramelan, das Hochmoor rings um den Etang de la Gruyère bieten. Auch hier hat die Bürgergemeinde von Saignelégier als Eigentümerin sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, das Gebiet gegen zerstörende Eingriffe sicherzustellen und zu schützen. Der botanische Wert des Berner Jura liegt nicht nur im Besitz seltener Arten, sondern auch im Vorhandensein schöner ausge-